

Welfenkirchener Zeitung.

Wegzugspreis durch Posten zugestellt oder durch die Post bezogen
für die Woche vom 8. bis 14. Oktober 60 000 000 M. — Einzelnummer 10 000 000 M.
Erscheint täglich, außer an Sonn- und Festtagen.



Anzeigenpreis für 1 mm Raumhöhe (27 mm breit)
Grundpreise: Ortsanzeigen 60, kleine Anzeigen nicht geschäftlicher Art und Familienanzeigen 30,
auswärtige Anzeigen 60, Reklamen (80 mm breit) 250, Schließelzahl 100 000.
Grundpreis mal Schließelzahl ergibt den Anzeigenpreis.
Besondere Mitteilung der Redaktion: Der Anzeigenpreis erfolgt auf der Grundlage der Schließelzahl.
Bei nicht sofortiger Zahlung der Anzeige wird für das jeweilige Verlangen der Redaktion eine Gebühr
von 5 Proz. des Rechnungsbetrages erhoben.
Für Druckfehler keine Haftung übernommen. Einmaliger Nachdruck gilt als Nachdruck und muss separat bezahlt werden.
Wenn Zahlung nicht binnen acht Tagen nach Erhalt der Rechnung erfolgt, ist der Verlag berechtigt, die Zeitung oder
auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 226 (Erstes Blatt)

Montag, den 8. Oktober 1923

59. Jahrgang.

Die wiedererstandene Regierung der grossen Koalition.

Die Kanzler-Erklärung vor dem Reichstag. — Das Aufgeben des passiven Widerstandes. — Das
Fehlen des Mutes zur Verantwortung. — Der Ausnahmezustand. — Die Wehrpflicht des Besitzes.
Appell zur Mehrleistung.

Das zweite Kabinett Stressemann.

Fast unveränderte Ministerliste.

Berlin, 8. Okt. Das neue Reichskabinett setzt
sich wie folgt zusammen:

Dr. Stressemann, Reichskanzler und Außen-
minister (D. V. P.),
Robert Schmidt, Finanzminister und Wiederauf-
baumminister (E. P. D.),
Dr. Seiler, Reichsminister (Dem.),
Deiser, Reichsminister (Dem.),
Dr. Soelle, Postminister (Zentr.),
Dr. Fuchs, Reichsminister (Zentr.),
Dr. Radbruch, Justizminister (E. P. D.),
Sollmann, Reichsminister des Innern (E.
P. D.),
Dr. Böhmer, Finanzminister (D. V. P.),
Dr. Roeth, Reichsminister (—),
Dr. Brauns, Reichsminister (Zentr.).

Das Ernennungskabinett bleibt vorläufig un-
verändert.
Die Bedeutung ist also fast dieselbe geblieben. Der
einzigste neue Name ist Roeth. Roeth ist früherer Ober-
der Feldartillerie gewesen, hat sich als Reichsminister für
Demobilisierung im Jahre 1918 Verdienste er-
worben.

Die Einigungsformel.

Berlin, 6. Okt. In der interfraktionellen Kom-
mission, welche in der Nacht die Frage des Abstim-
mentes mit dem Arbeitsminister behandelte, ist es
heute früh 3 Uhr zu einer Einigung über die Formel
gekommen, mit der der Reichskanzler in seiner heutigen
Erklärung die Angelegenheit behandeln will. Die
Einigungsformel lautet:

„Die schwere Not unseres Landes läßt eine Stei-
gerung unserer Gütererzeugung dringend
geboten erscheinen. Das wird nur unter restloser
Ausnutzung der technischen Verbesserungen
sichergestellt werden können. Die Verbesserung
unserer Wirtschaft und von emigrierender
Arbeitskraft zu erreichen. Neben der
Steigerung der Produktion durch diese Mittel wird
auch die Neuorganisation der Arbeitsverhältnisse unter
größtmöglicher Selbsthaltung des Arbeitenden als
Normalarbeitszustand nicht zu umgehen sein. Dadurch
ist die Möglichkeit der tariflichen und gesetz-
lichen Überleitung der jetzigen Arbeitszeit im
Interesse der volkswirtschaftlichen notwendigen
Steigerung und Verbilligung der Produktion zu erzielen.
Für die öffentlichen Verwaltungen finden ähnliche
Grundsätze Anwendung.“

Wiedererstandene.

Ein Seufzer der Erleichterung geht heute durch
das deutsche Volk. Was nach dem Ausbruch der Kabi-
nettskrise vor 8 Tagen vielfach nicht möglich schien, ist
doch Ende der Woche zustande gekommen: ein zweites
Kabinett Stressemann, das sich bis auf einen
Minister aus denselben Leuten und aus aus
denselben Parteien zusammenstellt. Nach langem
Hin und Her in dem Parteifeld ist doch schließlich
und zwar durch die politischen Erbschaften des Zentrums,
das sich wieder einmal als der ruhende Pol in der Er-
scheinung blüht, bewährt hat, die große
Koalition wieder zusammengeführt und neu
veranfert worden. Auf wie lange? Wenn man
heute einen Rückblick über die vergangene Woche hält,
den Entwicklungen in ihren einzelnen Akten noch ein-
mal Revue passieren läßt, und nun das Endergebnis vor
sich sieht, das wir freilich mit Genugtuung begrüßen,
dann muß man doch christlichweise gestehen, es war ein
abenteuerliches Schauspiel, das der deutsche Parlamentarismus
der Gegenwart dem deutschen Volk und dem Aus-
land geboten hat. Wenn sich derartige Komödien wieder
wiederholen sollten, dann würde das deutsche Parlament
sein Ansehen selbst untergraben. Man muß ernstlich
wünschen, daß die Fraktionen aus den drei und vier-
zehn der letzten Kabinettskrisen, an denen die Deutsche
Volkspartei oder vielmehr gewisse Industrie- und
Landwirtschaftler, die gegen den eigenen Parteiführer angekämpft
und ihr Teil dazu beigetragen haben, das erste Kabinett
Stressemann zerfallen wurde, und die Sozialdemo-
kratie aus ihrem Parteiprejudiz heraus gleich-
zeitig die Schuld tragen, für die Zukunft lernen, um
hierbei nicht wieder in solche parlamentarischen Un-
fällen zu verfallen, aus denen es ein zweites Mal
vielleicht keine Rettung mehr gibt.

Wir behalten uns vor, auf die Tragödie der letzten
Tage noch zurückzukommen, falls wir dazu etwa aus
bestimmten Gründen veranlaßt werden, die uns nötigen
kann, einmal hinter gewisse Kulissen zu leuchten.
Zunächst möchten wir davon absehen, um die schwer er-
rungene Einigkeit nicht zu föhren. Die Leute aber, die
ein verwegenes Räufelspiel getrieben haben, das doch zu-
letzt an der gesunden Einsicht der Parteien der großen
Koalition gescheitert ist, mögen sich selbst schuldig sein lassen,
das deutsche Volk in seinem gesunden demokratischen
Kern ein solches Theater, das uns nicht nur kost-
bare Zeit, sondern auch viel Arbeitskraft, sehr viel Geld,
dessen Summen weit in die Millionen gehen, und
einen nicht schnell wieder einbringenden Verlust an
parlamentarischen und politischen Ansehen gekostet hat,
auf die Dauer nicht erträgt. Das Parlament ist nicht
dazu da, daß in einigen wenigen Parteien Intriguen
gesponnen werden, die das Ganze auf Eis legen. Es
ist daher freudig zu begrüßen, daß schließlich doch das
vaterländische Verantwortungsbewußtsein der
großen Mehrheit der Parteien obgesiegt und den In-
triganten ein Schnippen geschnitten hat, so sehr wir es

auch heute beklagen, daß man nicht gleich zu der Ein-
igung zur Erhaltung der großen Koalition auf dem Wege
gekommen ist, den die Einigungsformel gefunden hat, um
die sich Zentrum und Demokraten bemüht haben.
Zeit ist der Weg für die weitere Entwicklung frei.
Das zweite Kabinett Stressemann ist am Samstag mit
einer Regierungserklärung vor dem Reichstag ge-
treten, die uns fern und entschlossen scheint. Der
Reichskanzler hat mit aller nur möglichen Deut-
lichkeit und Entschiedenheit gesprochen und kurz und
bündig die Entwicklung im Lichte der Tatsachen be-
handelt und wiederholt das Kind beim richtigen Namen
genannt. Wenn den Erklärungen nunmehr auch die
Taten folgen und zwar mit der gleichen Entschlossen-
heit und Willenskraft, dann dürfte es, wenn das Volk
die aktive Führung der Regierung unterstützt, möglich
sein, aus den mannigfachen Schwierigkeiten heraus-
zukommen. Dazu gehört aber auf allen Seiten selbst-
loser Opfergeist.

Nach der Richtung freilich darf man sich keinen allzu
rosten Hoffnungen hingeben. Die äußerste Rechts-
presse lehnt das zweite Kabinett Stressemann mit
starker Kritik ab, sie ist um so heftiger, aber auch um so
unbegreiflicher, als sich bei dieser Kritik auch eine starke
Dosis Enttäuschung über die eigene verfehlte Politik der
Deutschen Nationalen geltend macht. Auch in Bayern er-
fährt die wiedererstandene Regierung starke Ablehnung,
obwohl die Regierungsparteien, namentlich die bürger-
lichen, in den letzten Tagen sich sehr viel Mühe auf
Bayern aufzuwenden haben. Dagegen findet die Rede
des Kanzlers und sein Kabinett in der Regie-
rungsopposition volle Zustimmung. Auch die
Sozialdemokratie ist im allgemeinen mit der
Rede des Kanzlers einverstanden. Nur die Stelle,
in der er über Bayern spricht, findet nicht ganz die Billi-
gung der Sozialdemokraten. Der „Vorwärts“ wünscht,
daß der Reichstagspräsident das Reichsrecht zur Geltung
gebracht wird. Von besonderem Interesse ist noch die
Stellungnahme der „Deutschen Allg. Zeitung“
als Sprachrohr der Gruppe in der deutschen Volkspartei,
von der der Sturm auf das erste Kabinett Stressemann
ausgegangen ist. Dieser Flügel der deutschen Volkspartei
ist begreiflicherweise nicht ganz zufrieden und so kritisiert
das Organ des Herrn Stinnes, der immer noch zur deut-
schen Volkspartei gehört, die Politik des vorkabinettlichen
Reichskanzlers Stressemann in einer Weise, die einem in
der Opposition lebenden Blatte alle Ehre macht.
Was das schwerwiegendste Blatt allerdings gegen die
Aussführungen des Reichskanzlers vorzubringen hat, ist
nicht weit her. Der Herr Stressemann, daß die Füh-
rer der „Freiheit“ zwar reichlich viel kritisieren, aber sich
nie dazu verstehen, selbst einmal eine verantwortliche
Stelle einzunehmen, wird mit der Behauptung beant-
wortet, die „Freiheit“ ist immer bereit gewesen, sich in
den Dienst des Staates zu stellen. Dieser Vorwurf
Sinnlosigkeit der Behauptung durch Beweise zu ver-
stärken. Jetzt hat zunächst der Reichstag das Wort; dessen
Wiederholungsbedürfnis aber feststellen dürfte. Am
übrigen müssen wir jetzt die Taten des zweiten Stres-
semann-Kabinetts abwarten. Wir erwarten, daß es mit
frischer Hand die Bilanz in die Hände nimmt und ohne
Verzug nach innen und außen eine aktive Politik treibt.
Dann wird es sich zeigen, ob die große Koalition das
zweite Mal die Feuerprobe besser besteht, wenn die poli-
tischen Gelebensarbeiten in Angriff genommen werden
und Entscheidungen in der Außenpolitik getroffen werden
müssen. Werden die großen Parteien durch das Vater-
landsbedenken nicht zusammengeführt, dann ist Deutsch-
land verloren.

Die Regierungserklärung

385. Sitzung.
Berlin, 8. Okt. 1923.

Saal und Tribünen sind dicht besetzt als Präsident
Loche um 2½ Uhr die Sitzung eröffnet. Er teilt
mit, daß die Schwierigkeiten, die zur Verlegung der
für Dienstag anberaumten Sitzung führten, erst heute
vormittag behoben worden seien.

Der Eintritt in die Tagesordnung nimmt zur Ge-
schäftsordnung.
Abg. Rothen (Komm.)
das Wort, er beantragt, die kommunalistische Forderung
auf die Aufhebung der bayerischen Antikontingenzverord-
nung zu setzen. Das Wort überläßt er dem Reichskanzler.
Das ist notwendig, da der Reichstag nach den Plänen der
Mehrheit heute zum letzten Male zusammen sein werde.
(Bravo rechts!) Wenn der Reichstag nicht dem Treiben
der Räte und Co. ein Ende macht, dann werde die Ar-
beiterkammer auf Selbsthilfe bedürfen. (Beifall bei den
Komm.)

Abg. Söller (Komm.)
beantragt die Aufhebung der vom Reichswehrminister
verfügten Nachrichtenszensur über die Presse. Der Reichs-
minister sei die Ursache für die aufmarschierende Kontre-
revolution. Der Antrag ist eine Gefahr für die be-
stehende Republik. (Große Heiterkeit.)

Präsident Loche
stellt das Einverständnis des Hauses damit fest, daß die
in den kommunalistischen Anträgen gestellten Fragen in
der allgemeinen politischen Aussprache mit beraten
werden.

Reichskanzler Dr. Stressemann

Das Wort nimmt, rufen die Kommunisten: Die
Kulisse für Stinnes spricht! Der Kanzler erwidert:
Ich kann versichern, daß Herr Stinnes mit der Reubli-
kation dieses Kabinetts nichts zu tun hat. (Seitenskeit.)
Dr. Stressemann stellt zunächst die Mitglieder
seines Kabinetts vor und geht dann auf die
Kritik ein, die die jüngste Regierungskrise zur Folge
hatte. Der Verband der Eisen- und Stahl-
industriellen hat geschrieben, der Parlamentarismus
habe verfallen. Ich frage zurück, hat denn
nicht auch die Wirtschaft verfallen,
indem sie sich nicht dem Staat zur Verfügung stellt?
(Leb. Zustimmung.) Die Wirtschaft, die dem Parla-
ment eine mangelnde Transparenz der Sachverhalte

schon Kräfte vorwarf, hat niemals ihre führenden
Köpfe zur Verfügung gestellt, damit sie zeigen könnten,
wie man es besser macht. (Sehr wahr!) In der Presse
sind die allgemeinen Verhandlungen teilweise als eine
Kapitulation vor den Fraktionen bezeichnet worden. Es
handelt sich aber um ein Ermäßigungsgebot, für das
die notwendige Zweidrittelmehrheit durch
Verständigung gewonnen werden muß.

Das Aufgeben des passiven Widerstandes an der Ruhr
ist in der deutschnationalen Presse zum Anlaß genom-
men worden zu dem Vorwurf, die Regierung habe kapitu-
liert. Das ist eine Verkennung der Aufgaben
dieses aus dem Volk erwachsenen und von der Regierung
unterstützten Widerstandes. Auch der frühere Reichs-
kanzler Cuno hat niemals gesagt, daß Verhand-
lungen erst nach dem Abzug der Besatzungstruppen be-
ginnen könnten. Die Herren rechts, die selbst in der
Wachtpolitik die führende Kraft des Widerstandes leben,
wenden doch nicht an, daß die führende Kraft des Wider-
standes die Welt sich aus einem aktiveren Gebiet zurück-
zieht, wenn die aktivierte Macht sich zur Voraussetzung
für Verhandlungen macht. (Sehr wahr!) Es wäre viel-
leicht sinnvoller gewesen, wenn der passive Widerstand
auf der Höhe seines Erfolges aufgegeben worden wäre.
Denn Cuno hat in seiner jüngsten Rede angedeutet, daß
Deutschland dann bessere Bedingungen erreichen konnte.
Wir haben keineswegs bei den Vertretern des be-
deutenden Gebietes die Forderung erteilt, daß wir
mit dem Aufgeben des Widerstandes etwas von Frank-
reich erreichen könnten. Der Widerstand mußte aufge-
geben werden, nicht Herrn Poincaré aufsehe, sondern
weil wir ihn nicht länger durchführen konnten, ohne zur
finanziellen Zerrüttung zu kommen. Eine Forderung über-
geben, wenn der letzte Proviant ausgegangen ist, das
ist etwas, wofür sich kein nationaler Mann zu schämen
braucht. (Beifall.) Wenn die „Reichsallgemeine“
„Freiheit“ schreibt, ich werde vor den Staatsgerichtshof
erklären, ich werde gern bereit, vor jedem
Staatsgerichtshof meine Handlungen zu ver-
teidigen. Der Mut, die unvermeidliche Aufhebung des
passiven Widerstandes verantwortungsvoll auf sich zu nehmen,
ist vielleicht mehr national als die Forderung, mit denen
dagegen vorgegangen wird. (Lebhafter Beifall.) Bei
uns

fehlt der Mut zur Verantwortung,
das zeigte sich deutlich beim Verhalten der Wirtschafts-
kräfte bei der Bildung von Regierungen. (Lebhafter Zu-
stimmung.) Wenn jetzt die Idee des passiven Wider-
standes an der realen Macht scheitert, so ist damit
nicht bewiesen, daß diese Idee falsch war. Diese Idee
bedeutet weiter, sie hat gezeigt, daß diejenigen sich selbst
belogen haben, die behaupteten, die rheinische Besat-
zung und die Arbeiterkämpfe würden die Franzosen
freiwillig empfangen. Sie hat gezeigt, daß am Rhein ein
Reich wohnt, das in Treue und Liebe, in Not und Elend
am deutschen Volk steht. (Stürmischer Beifall.) Wir
hätten besonders den Schuppenschiebungen, die in
Düsseldorf unter der größten Gefahr ihre Pflicht
erfüllt haben. (Lebhafter Beifall.)
Der Kanzler eröffnet dann die Nichtbeantwortung
der deutschen Angebote durch die Entente und betont,
„Deutschland habe seinen guten Willen genug bewiesen,
seht mühe von Frankreich der Beweis erbracht werden,
daß es tatsächlich nicht auf Annexionen ausgeht.“
(Beifall.) Unter ist der Boden, unter ist das Land, un-
ter ist die Höhe in diesem Lande, das ist und bleibt be-
stehen. (Lebhafter Beifall.)

In dieser Zeit der nationalen Erregung, die ver-
ständlich ist, kann es nicht gebildet werden, daß sub-
versive Tendenzen das Reich von innen er-
schüttern. Jetzt ist ununterbrochen, Ver-
fassungsveränderungen, damit die Fragen aufzurollen, das Volk
mit Aufrufen zu überflüssigen und gewalttätigen Unruhen
heranzuführen. Die vom Reich verhängte

Verhängung des Ausnahmezustandes
war keineswegs ein Verstoß, der Regierung ihre
Position innerpolitisch zu verbessern. Die bayerische
Regierung hat zur Bekämpfung des Ausnahmezustandes
Rufen. (Lebhafter Beifall.) Es ist nicht nur Poincaré —
Präsident Loche erwidert um Ruhe. Ich glaube, daß die
Bewegung in Bayern, die mit dem Reich am Rhein
droht, durchaus die Notwendigkeit zu einem Ausnahme-
zustand erhebt. (Rufe bei den Kommunisten: Es
geht doch nur gegen die Arbeiter! Abg. Remmele (Komm.)
wird wegen des Rufes Verweigerung der Ordnung ge-
rufen.) Es kann nicht zweifelhaft sein, daß Reichs-
recht vor Landesrecht steht. Das gilt auch für
den vom Reich verhängten Ausnahmezustand. Wir
würden die besondere Lage in Bayern und hoffen, daß
es uns gelingen wird, in dem Nebeneinanderbestehen
beider Verordnungen das Recht des Reiches zu schützen,
wie es unsere Aufgabe ist. (Rufe links: Die alte
Kapitulation vor Bayern!)

Wir müssen der Ungeheuerlichkeit ein Ende machen, mit
der die Autorität des Reichspräsidenten und die Autorität
des Reiches ständig untergraben wird. Welche Par-
teien an der Regierung sind, das ist eine Episode, aber
ob das deutsche Reich bleibt, das ist eine Epoche der Ge-
schichte. Die Reichswehr, die bei der Niederschlagung des
Küster-Putschs ihre Zuverlässigkeit so glänzend be-
währt hat, muß aus dem politischen Kampf heraus-
gelassen werden, wie wir auch verlangen, daß sie sich von
der Politik fernhält. Die Reichswehr ist nicht das
Kampfinstrument bestimmter Parteien. (Widerpruch bei
den Kommunisten.) Es muß aus ihr die politische Partei
werden, wenn der Münchener „Völkische Beobachter“ die
nationale Gefährdung des Chefs der Reichsleitung, Gene-
ral von Seeckt zu verächtlichen macht. (Lebhafter Zu-
stimmung.)

Es kann auch nicht angedeutet, daß einzelne
Bänder für die Steuererleichterungen ver-
langen, denn die Härten der Steuern treffen alle Länder

gleichmäßig und besondere Härten werden gesetzlich ge-
mildert. Wir müssen eine gründliche
Überprüfung der Beziehungen zwischen Reich,
Ländern und Kommunen

schaffen. Die Länder müssen für ihre Ausgaben selbst
die Verantwortung tragen und dazu brauchen sie auch
eigene Steuerquellen. Daneben muß eine Ein-
schränkung der Ausgaben geben. Sie dürfen keine Ge-
schäfte verabschiedet werden, die neue Belastungen bringen,
keine neuen Behörden und Beamten geschaffen werden.
Wir brauchen einen

Abbau der alten Gelecke und der Verwaltung.
Die Frage der Währungsreform, an der wir
eifrig arbeiten, wird ihre volle Lösung erst finden mit
der Gesundung der Wirtschaft selber. Wir
wollen

die Wehrpflicht des Besitzes
(Nachdem bei den Kommunisten) und ein Eingreifen in
die Preisbildung, die bei uns unerträgliche Formen an-
genommen hat. (Beifall links.) Es geht nicht länger
an, Laß Kartelle und Syndikate und Preisverordnungen
die Kräfte unserer Wirtschaft zerschneiden, die uns eifrig
den Weltmarkt erobern hat. Andererseits richten wir an die
Arbeiter, Angehörigen und Beamten den

Appell zur Mehrleistung,
sei es im Wege der freien Vereinbarung, sei es
notwendig durch beherrschende Anordnungen. (Wärm-
beim den Kommunisten.) Wir können die bringenden
Maßnahmen, die die Not der Zeit erfordern, nicht mit
dem jetzigen parlamentarischen Apparat erledigen. (Abg.
von Graefe (D. Völk. Bdt.).) Herr von Graefe, Sie
haben so oft die illegale Diktatur gefordert, daß Sie
eigentlich nichts gegen die legale Diktatur sagen dürfen.
(Lebhafter Zustimmung.) Rufe bei den Kommunisten: Sie
wollen mit dem Belagerungszustand gegen die Arbeiter
regieren! Es liegt an Ihnen, (zu den Kommunisten) an
der Belagerungszustand gegen Sie angedeutet wird.
(Großer Lärm bei den Kommunisten. Jetzt ist die Rede
aus dem Saal.) Herr! Abg. Remmele erwidert gegen
den Rufes Deutlichkeit den zweiten Ordnungsruf. Der
Ausnahmezustand ist verhängt gegen die subversiven Ten-
denzen, die das Reich gefährden und er wird gegen sie
mit aller Härte angedeutet werden. (Lebhafter Beifall.)
Präsident Loche stellt dann den Vorschlag zur
Diskussion, mit der Aussprache am Montag 2 Uhr zu
beginnen. Die Abg. Barth (Komm.) und von Graefe
(D. Völk.) verlangen unter großer Unruhe die sofortige
Aussprache.
Die Aussprache wird nach 4 Uhr auf Montag 12 Uhr
verlegt.

Die Pariser Presse zur Kanzlerrede.

Paris, 7. Okt. (Telegr.) Die französische Presse
heute betrachten über die Umbildung des
Kabinetts Stressemann und die Bildung
Reichskabinetts an. Die Pariser Presse ist
der Meinung, daß das Reichskabinett
gestern mit einem gewissen Maß verstanden. Zum ersten
Mal seit Unterzeichnung des Vertrages von Versailles
trifft die Vernunft in Berlin. Die Volkspartei
und Sozialisten haben sich vor den Interessen ihres Lan-
des gebeugt. Der Reichskanzler geht darauf ein
beide, daß man jetzt zwischen der Reparationszahlung
und der Aufhebung Deutschlands wählen muß.
Der „Figaro“ vertritt den Standpunkt, Stressemann
habe durch seine Erklärung nicht den Weg zu Verhand-
lungen mit Frankreich nicht verfehlt.
„Deutsche“ berichtet von den beiden Hauptforderungen,
die innerhalb von 24 Stunden durch Lord Curzon und
Stressemann an die französische Regierung gelangen sind.
Sie mögen ihre Wünsche und ihre Ansprüche vorbringen.
Es scheint nicht, daß der Dual D'Ordi genügt.
Stressemann und Lord Curzon zu antworten. Man erkläre,
das Gebot enthält alles, was man verlangen kann, aber
man hat damit, Maßnahmen zu ergreifen, um das Ruhr-
gebiet auszubilden. Eine Operation, die nach dem Ein-
gehen können und die französische Regierung befehlen
führen könne und die französische Regierung befehlen
bestimmt, im belebten Gebiet der französischen Fronten ein-
zuführen, wodurch sie sich der Gefahr aussetzt, den Zu-
sammenbruch der französischen Währung
herbeizuführen. Was die Reparationszahlungen anbe-
trifft, so könne niemand mehr zu sagen, auch nur davon
zu sprechen, was schließlich vielleicht doch ein kleines
Mittel sei, sie zu erledigen.

Der „Temps“ hebt hervor, daß Poincaré, als er
keine beiden heutigen Reden verlas, den Zweck der
Aussführungen Stressemanns noch nicht gefaßt hat. Man
müsse sich bemühen, die neue Zusammenfassung des Kabi-
netts Stressemann ohne Konflikt zu betrachten. Wenn
wir irgend eine Meinung hätten, so geht viele dahin,
dieses Ministerium der konstitutionellen Konzentration
zu behandeln. Fast einen ganzen Tag lang
haben Stressemann bereit, mit der Nation zusammen
gegen die Republik zu regieren. Eine solche Regierung
würde für Europa gefährlich gewesen, für Deutschland
verderblich. Wenn Stressemann nunmehr entschlossen ist,
denn das Volk, so werden wir anerkennen, daß er Recht
hat. — Der „Temps“ lobt alsdann die Formel, die
Stressemann gefunden hat, um die Notwendigkeit der
Einführung des passiven Widerstandes zu beweisen, jedoch
wendet er sich dagegen, daß Stressemann Poincaré vor-
wirft, er habe die Möglichkeit, auf Grund der Einführung
des passiven Widerstandes Verhandlungen anzuknüpfen,
unterbunden.

Poincares übliche Sonntags- reden.

ss. Paris, 7. Okt. 1923. (Telegr.)
In der ersten Rede, die Ministerpräsident Poincaré
heute vormittag um 10 Uhr in der Versammlung hielt,
belehrtete er sich in der Hauptfrage mit kleineren Fra-
gen der inneren Politik. Er kam zum Schluss, wenn
Poincaré den großen außenpolitischen Fragen zu und
erzählt, daß er bereits einseitig in eine Welt mit einem großen
französischen Ansehen für den Widerstandsbau vertritt.
Ich vermute, die Stimmen unserer Ruiner zu hören zu
bringen. Es gibt in Frankreich genug Ruinen, die
nicht gewillt sind zu klappten von den Händen und

Overbeck & Weller
Gelsenkirchen.
Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung
Elegante Anfertigung nach Maß.

H. Schauerte & Cie.
Unterzeuge, Strampfwaren, Wäsche
Bleyles Sweater und Knabenanzüge.
Bahnhofstraße
Ecke Theresienstraße
Fernsprecher 1286.

Josef Rohmann
Tel. 1029
GETREIDE, MEHL
U. FUTTERMittel
Tel. 1029
Gelsenkirchen, Bochumerstraße 2

HEINRICH SIEBURG
GELSENKIRCHEN, SCHALKERSTR. 147
Manufakturwaren und Konfektion
Weiß-, Woll- und Kurzwaren

Original D. K. W. Motor
Reparaturwerkstätte
Telephon 1058
August de Bruyn jr.
Gelsenkirchen
Kirchstraße 9.
Fahrradhandlung
E. Kämper
Kampstraße 20
emalliert u. vernickelt
Fahrräder zu Fabrikpreisen.

S. Höfling
Gelsenkirchen, Georgstr. 16
Kleiderstoffe
Baumwollwaren
Herren- u. Damen-Bekleidung

W. Wessling
Gelsenkirchen
A.-G.
Schuh und Strumpf

Billigste Bezugsquelle
für Baumwollwaren, Trikotagen u. Aussteuer-Artikel.
Julius Rohde & Co.
Bettfedernfabrik
L. Neuwald & Co.
Gelsenkirchen, Arminstraße 15.
En gros en detail

Reserviert für
Etagengeschäft Hansa

Postgebühren vom 1. Oktober ab.
Für Postkarten im Ortsverkehr 400000 Mk., im Fernverkehr 800000 Mk.;
für Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gr. 800000 Mk., über 20 bis 100 Gr. 1200000 Mk., über 100 bis 250 Gr. 2000000 Mk., über 250 bis 500 Gr. 2400000 Mk.;
für Briefe im Fernverkehr bis 20 Gr. 2000000 Mk., über 20 bis 100 Gr. 2800000 Mk., über 100 bis 250 Gr. 3200000 Mk., über 250 bis 500 Gr. 3600000 Mk.;
für Drucksachen bis 25 Gr. 400000 Mk., über 25 bis 50 Gr. 800000 Mk., über 50 bis 100 Gr. 1200000 Mk., über 100 bis 250 Gr. 2000000 Mk., über 250 bis 500 Gr. 2400000 Mk., über 500 Gr. bis 1 Kg. 3000000 Mk., über 1 bis 2 Kg. (nur für einzeln versandte ungeteilte Druckbände zulässig) 3600000 Mk.

Dreiringwerke
Seifen-Fabriken
Vertriebsstelle Gelsenkirchen
empfehlen ihre bestbewährten Erzeugnisse.

Drehstrom-Motore
Ankauf. Anlasser Verkauf.
Fa. Frigger & Schleich, Gelsenkirchen
Kampstraße 32. Telefon 2585.
Gummisohlen u. Gummiabsätze
inden Sie stets in großer Auswahl in
Bergers Lederhandlung
Wanne, Windenburgerstraße 161.

Gebr. David
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 36-38
Kaufhaus für Manufakturwaren und Damen-Konfektion.

Gebr. Aisberg
Gelsenkirchen
Größtes Haus am Platz für sämtl. Bedarfsartikel

Gaslampen und Gasapparate
Herde, Kocher, Bügeleisen, Heizöfen, Zentralheizungen, Badesöfen.
Nur erstklassige Fabrikate.
Verkaufsstelle des Stadt. Gaswerks
Florastr. 7, an der Wiese.
Alle bei uns gekauften Sachen können auch durch die hiesigen Privat-Installateure geliefert werden.

Gewerbank e. G. m. b. H.
Gelsenkirchen Kirchstraße 19
Telephon 1043 und 2343.
Kassensachen 9-11 Uhr vormittags.
Girokonto bei der Reichsbanknebenstelle in Eickel. Postscheckkonto 12860 Essen.
Anstufung aller Bank- u. Börsengeschäfte.
Kreditgenossenschaft für den Kauf- und gewerblich. Mittelstand.
Gewährung von Kredit nur an Mitglieder.

Fr. A. Falke
Fettwaren - Großhandlung
Gelsenkirchen
Kirchstraße 28 Tel. 3744.

Wolff & Co.
Große Auswahl in Leder-Hüten
Gewebe, Leder, Regen-Hüten
Moderner Schuhhaus
Theodor Schäffer
Bismarckstraße 108.

Fritz Josef Unkel
Koks-, Kohlen- und Fuhrgeschäft
Rohproduktenhaus Joh. Dinkelbach
Ankauf von Altmetallen, Eisenschrot, Lumpen
Gold-, Silber-, Platin-Bruch
Hermann Meyer, Uhrmacher, Goldwarenhändler, Florastraße 35.

Handels- und Industrie-Verzeichnis.

Pelzwaren eigener Herstellung
Albert Gompertz
Bahnhofstr. 22-24

Steinbach & Sirges
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Vertriebs- und Lager erster Spezialfabriken für Elektrotechnik / Isolierte Leitungen und Kabel / Dynamo-Drähte / Isolier-Rohr / Glühlampen / Installations-Materialien
Königsstr. 23 / Fernsprecher 1695 und 116 Gelsenkirchen / Telegramme: Elektrozentrale.
Elektromotore
Stahlpanzerrohre, Isolierrohre, Kabel-Leitungen
nur erste Fabrikate liefern
Böcking & Co., Gelsenkirchen, Weststraße 13. Tel. 3694.

Kieler Knaben-Anzüge und Manchester-Anzüge
gut und preiswert.
Carsch
Gelsenkirchen.

Guten Erfolg haben Inserate in der Gelsenkirchener Zeitung

Handelshof
Augustastraße 11
Fernsprecher 2371
Inn. Helar, Polheim
Tägliche Konzerte.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. ft. Speisen und Getränke. Treffpunkt sämtlicher Sportleute. Bekanntgabe der Renn-Resultate des Inn- und Auslandes.

Pilzer & Heymann
Eisen- u. Metallgroßhandlung
Ueckendorfer und Spichernstraße 95
Telephon 2575, 2599

Bernhard Hoppius
Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit
Fuhr-Geschäft
Vereinsstr. 38 Fernruf 792.

Sind's die Nerven, trinke Socon-Elixier
das bewährte Nerven-Kräftigungsmittel.
Erhältlich nur im
Wörishöfener Kräuterhaus, Hochstr. 24.

Wörishöfener Kräuterhaus, Hochstr. 24.

Chr. Münstermann
Buchdruckerei
Gelsenkirchen - Anstraße 37.

Bergers Fischkonserven-Fabrik
Spezialität: Rollmopse
Augustastr. 29. Tel. 3480.

Verkehrs-Bureau
Bahnspektion
Möbeltransport
Lastkraftwagenverkehr
Lagerhaus mit Gleisanschluss
Sammelladungsverkehr

Rud. Burgmer
Telephon 733/34, 2563
Bochumerstraße 20.

Importhaus Joh. Gerlach
Schalkerstr. 132
Hochstraße 112.

Heinrich Klein
Eisen-, Metall- und Röhren-Großhandlung
Wildenbruchstraße 15/17.
Telephon 131, 94 und 95.

Harn-, Haut- u. Blasenleiden
Blutproben, Flechten, Hautausschläge, Geschwüre, Krätze, Gallensteine, operationslose Behandlung von Frauenleiden. Größte Erfolge nachweislich selbst in verzweifelter Fällen. Homöopathie, Naturheilverfahren, Elektrizität und Röntgenstrahlung.
A. Demko, Gelsenkirchen, Holstr. 2, am Alten Markt.
Sprechzeit 9¹⁵-1, 4-7, Sonnt. 10-12 Uhr.

M. Halm
Dentist
Telephon 2146. Kreuzstr. 3.

Bist du angeklagt?
Rat und Hilfe in Strafsachen, Strafschutz, Begnadigung, sowie in Mietstreitigkeiten, in all. Prozeßsch. insbesondere Ehescheidungen erteilt
Rechtsanwaltsstelle Willeke, Augustastraße 3. Telefon 1112.

Auf Teilzahlung!
Kammgarn, Cheviot, Herren- und Damenstoffe, Schotten, Blusenstreifen, Silber, Bettstücken, Hemdenstuch, Nessel, Schürzenstoffe, Handtuchgebilde, sämtliche
Manufakturwaren auf bequeme Teilzahlung.
A. Breindel
42 Weidenstraße 42.

Färberei Juckenack
chem. Wäscherei
empfiehlt ihre bekannt beste Arbeit. 3390
Fabrik: Knapenstr. 23
Telephon 3550.
Hauptgesch. Weidenstr. 8
Annahmestellen:
Hochstraße, Ecke Neustraße, Hefenplatz, Weidenstr. 9, Bochumerstr. 109, Buschweg-Ecke.

Neues Piano
mit eingebautem Spielapparat mit ca. 35 Künstlerrollen günstig zu verkaufen.
Broda & Grabosch, Grenzstr. 115.
Einmachfässer
in allen Größen sind wie vorrätig.
Th. Klein, Küferei,
Telephon 612, Bergmannstraße 35.

Zentral-Theater
Hochstraße 1
Montag, den 8. Oktober 1923:
Anfang Punkt 7¹⁵ Uhr:
Opern-Abend
Einmaliges Gastspiel!
Zar und Zimmermann
Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.
Regie: Leo de Lazuve.
Musikalische Leitung: H. Hauptner.
Personen:
Peter der Erste, Zar von Rußland, Karl Eggert vom Stadttheater Essen
Peter Iwanow, Zimmermann, Leo de Lazuve vom Stadttheater Essen
van Bett, Bürgermstr. v. Saardam, Ruprecht Huth vom Stadttheater Essen
Marie, seine Nichte, Steffi Pawro vom Stadttheater Essen
Admiral Befort, russ. Gesandter, Adolf Reiner vom Stadttheater Essen
Lord Syndham, engl. Gesandter, Aug. Kreyer vom Stadttheater Essen
Marquis von Chateaufort, französischer Gesandter, Karl Pawro vom Stadttheater Essen
Wwe. Brown, Zimmermeisterin, Käthe Eichenberg vom Stadttheater Essen.
Vorverkauf vorm. v. 11-1, nachm. v. 4-7 Uhr.

Altmetalle!
Kupfer 50 000 000 Mk.
Rotguld 40 000 000 Mk.
Messing 35 000 000 Mk.
Zink und Blei 20 000 000 Mk.
bedeutend höhere Preise als meine Konkurrenz. Der Versuch überzeugt Sie.
A. Siemann,
Viktoriastraße 9.

BAHNHOF/MOTEL
GELSENKIRCHEN
Der führende Platz am Platz
Leitung: Georg Feldmann
Montag bis Samstag, täglich 7 Uhr:
Der große Erfolg!
Unser Oktober-Pracht-Programm.
10 Weltauslager 10
Einheitspreis auf allen Plätzen.

Bierpreise
Lagerbier Exportbier Spezialbiere
Gruppe I 20,5
" II 21,5
" III 22,5
Gruppe II 23,0
" III 24,0
" IV 25,0
" V 26,0
" VI 27,0
" VII 28,0
" VIII 29,0
" IX 30,0
" X 31,0
Gebrauchtes Herren-Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen. Erreichte Schwabenstraße 4. Nachmitt. von 4-6 Uhr.
Paßbilder
in 1 St. 20, in 2 St. 22, in 3 St. 24, in 4 St. 26, in 5 St. 28, in 6 St. 30, in 7 St. 32, in 8 St. 34, in 9 St. 36, in 10 St. 38, in 11 St. 40, in 12 St. 42, in 13 St. 44, in 14 St. 46, in 15 St. 48, in 16 St. 50, in 17 St. 52, in 18 St. 54, in 19 St. 56, in 20 St. 58, in 21 St. 60, in 22 St. 62, in 23 St. 64, in 24 St. 66, in 25 St. 68, in 26 St. 70, in 27 St. 72, in 28 St. 74, in 29 St. 76, in 30 St. 78, in 31 St. 80, in 32 St. 82, in 33 St. 84, in 34 St. 86, in 35 St. 88, in 36 St. 90, in 37 St. 92, in 38 St. 94, in 39 St. 96, in 40 St. 98, in 41 St. 100, in 42 St. 102, in 43 St. 104, in 44 St. 106, in 45 St. 108, in 46 St. 110, in 47 St. 112, in 48 St. 114, in 49 St. 116, in 50 St. 118, in 51 St. 120, in 52 St. 122, in 53 St. 124, in 54 St. 126, in 55 St. 128, in 56 St. 130, in 57 St. 132, in 58 St. 134, in 59 St. 136, in 60 St. 138, in 61 St. 140, in 62 St. 142, in 63 St. 144, in 64 St. 146, in 65 St. 148, in 66 St. 150, in 67 St. 152, in 68 St. 154, in 69 St. 156, in 70 St. 158, in 71 St. 160, in 72 St. 162, in 73 St. 164, in 74 St. 166, in 75 St. 168, in 76 St. 170, in 77 St. 172, in 78 St. 174, in 79 St. 176, in 80 St. 178, in 81 St. 180, in 82 St. 182, in 83 St. 184, in 84 St. 186, in 85 St. 188, in 86 St. 190, in 87 St. 192, in 88 St. 194, in 89 St. 196, in 90 St. 198, in 91 St. 200, in 92 St. 202, in 93 St. 204, in 94 St. 206, in 95 St. 208, in 96 St. 210, in 97 St. 212, in 98 St. 214, in 99 St. 216, in 100 St. 218, in 101 St. 220, in 102 St. 222, in 103 St. 224, in 104 St. 226, in 105 St. 228, in 106 St. 230, in 107 St. 232, in 108 St. 234, in 109 St. 236, in 110 St. 238, in 111 St. 240, in 112 St. 242, in 113 St. 244, in 114 St. 246, in 115 St. 248, in 116 St. 250, in 117 St. 252, in 118 St. 254, in 119 St. 256, in 120 St. 258, in 121 St. 260, in 122 St. 262, in 123 St. 264, in 124 St. 266, in 125 St. 268, in 126 St. 270, in 127 St. 272, in 128 St. 274, in 129 St. 276, in 130 St. 278, in 131 St. 280, in 132 St. 282, in 133 St. 284, in 134 St. 286, in 135 St. 288, in 136 St. 290, in 137 St. 292, in 138 St. 294, in 139 St. 296, in 140 St. 298, in 141 St. 300, in 142 St. 302, in 143 St. 304, in 144 St. 306, in 145 St. 308, in 146 St. 310, in 147 St. 312, in 148 St. 314, in 149 St. 316, in 150 St. 318, in 151 St. 320, in 152 St. 322, in 153 St. 324, in 154 St. 326, in 155 St. 328, in 156 St. 330, in 157 St. 332, in 158 St. 334, in 159 St. 336, in 160 St. 338, in 161 St. 340, in 162 St. 342, in 163 St. 344, in 164 St. 346, in 165 St. 348, in 166 St. 350, in 167 St. 352, in 168 St. 354, in 169 St. 356, in 170 St. 358, in 171 St. 360, in 172 St. 362, in 173 St. 364, in 174 St. 366, in 175 St. 368, in 176 St. 370, in 177 St. 372, in 178 St. 374, in 179 St. 376, in 180 St. 378, in 181 St. 380, in 182 St. 382, in 183 St. 384, in 184 St. 386, in 185 St. 388, in 186 St. 390, in 187 St. 392, in 188 St. 394, in 189 St. 396, in 190 St. 398, in 191 St. 400, in 192 St. 402, in 193 St. 404, in 194 St. 406, in 195 St. 408, in 196 St. 410, in 197 St. 412, in 198 St. 414, in 199 St. 416, in 200 St. 418, in 201 St. 420, in 202 St. 422, in 203 St. 424, in 204 St. 426, in 205 St. 428, in 206 St. 430, in 207 St. 432, in 208 St. 434, in 209 St. 436, in 210 St. 438, in 211 St. 440, in 212 St. 442, in 213 St. 444, in 214 St. 446, in 215 St. 448, in 216 St. 450, in 217 St. 452, in 218 St. 454, in 219 St. 456, in 220 St. 458, in 221 St. 460, in 222 St. 462, in 223 St. 464, in 224 St. 466, in 225 St. 468, in 226 St. 470, in 227 St. 472, in 228 St. 474, in 229 St. 476, in 230 St. 478, in 231 St. 480, in 232 St. 482, in 233 St. 484, in 234 St. 486, in 235 St. 488, in 236 St. 490, in 237 St. 492, in 238 St. 494, in 239 St. 496, in 240 St. 498, in 241 St. 500, in 242 St. 502, in 243 St. 504, in 244 St. 506, in 245 St. 508, in 246 St. 510, in 247 St. 512, in 248 St. 514, in 249 St. 516, in 250 St. 518, in 251 St. 520, in 252 St. 522, in 253 St. 524, in 254 St. 526, in 255 St. 528, in 256 St. 530, in 257 St. 532, in 258 St. 534, in 259 St. 536, in 260 St. 538, in 261 St. 540, in 262 St. 542, in 263 St. 544, in 264 St. 546, in 265 St. 548, in 266 St. 550, in 267 St. 552, in 268 St. 554, in 269 St. 556, in 270 St. 558, in 271 St. 560, in 272 St. 562, in 273 St. 564, in 274 St. 566, in 275 St. 568, in 276 St. 570, in 277 St. 572, in 278 St. 574, in 279 St. 576, in 280 St. 578, in 281 St. 580, in 282 St. 582, in 283 St. 584, in 284 St. 586, in 285 St. 588, in 286 St. 590, in 287 St. 592, in 288 St. 594, in 289 St. 596, in 290 St. 598, in 291 St. 600, in 292 St. 602, in 293 St. 604, in 294 St. 606, in 295 St. 608, in 296 St. 610, in 297 St. 612, in 298 St. 614, in 299 St. 616, in 300 St. 618, in 301 St. 620, in 302 St. 622, in 303 St. 624, in 304 St. 626, in 305 St. 628, in 306 St. 630, in 307 St. 632, in 308 St. 634, in 309 St. 636, in 310 St. 638, in 311 St. 640, in 312 St. 642, in 313 St. 644, in 314 St. 646, in 315 St. 648, in 316 St. 650, in 317 St. 652, in 318 St. 654, in 319 St. 656, in 320 St. 658, in 321 St. 660, in 322 St. 662, in 323 St. 664, in 324 St. 666, in 325 St. 668, in 326 St. 670, in 327 St. 672, in 328 St. 674, in 329 St. 676, in 330 St. 678, in 331 St. 680, in 332 St. 682, in 333 St. 684, in 334 St. 686, in 335 St. 688, in 336 St. 690, in 337 St. 692, in 338 St. 694, in 339 St. 696, in 340 St. 698, in 341 St. 700, in 342 St. 702, in 343 St. 704, in 344 St. 706, in 345 St. 708, in 346 St. 710, in 347 St. 712, in 348 St. 714, in 349 St. 716, in 350 St. 718, in 351 St. 720, in 352 St. 722, in 353 St. 724, in 354 St. 726, in 355 St. 728, in 356 St. 730, in 357 St. 732, in 358 St. 734, in 359 St. 736, in 360 St. 738, in 361 St. 740, in 362 St. 742, in 363 St. 744, in 364 St. 746, in 365 St. 748, in 366 St. 750, in 367 St. 752, in 368 St. 754, in 369 St. 756, in 370 St. 758, in 371 St. 760, in 372 St. 762, in 373 St. 764, in 374 St. 766, in 375 St. 768, in 376 St. 770, in 377 St. 772, in 378 St. 774, in 379 St. 776, in 380 St. 778, in 381 St. 780, in 382 St. 782, in 383 St. 784, in 384 St. 786, in 385 St. 788, in 386 St. 790, in 387 St. 792, in 388 St. 794, in 389 St. 796, in 390 St. 798, in 391 St. 800, in 392 St. 802, in 393 St. 804, in 394 St. 806, in 395 St. 808, in 396 St. 810, in 397 St. 812, in 398 St. 814, in 399 St. 816, in 400 St. 818, in 401 St. 820, in 402 St. 822, in 403 St. 824, in 404 St. 826, in 405 St. 828, in 406 St. 830, in 407 St. 832, in 408 St. 834, in 409 St. 836, in 410 St. 838, in 411 St. 840, in 412 St. 842, in 413 St. 844, in 414 St. 846, in 415 St. 848, in 416 St. 850, in 417 St. 852, in 418 St. 854, in 419 St. 856, in 420 St. 858, in 421 St. 860, in 422 St. 862, in 423 St. 864, in 424 St. 866, in 425 St. 868, in 426 St. 870, in 427 St. 872, in 428 St. 874, in 429 St. 876, in 430 St. 878, in 431 St. 880, in 432 St. 882, in 433 St. 884, in 434 St. 886, in 435 St. 888, in 436 St. 890, in 437 St. 892, in 438 St. 894, in 439 St. 896, in 440 St. 898, in 441 St. 900, in 442 St. 902, in 443 St. 904, in 444 St. 906, in 445 St. 908, in 446 St. 910, in 447 St. 912, in 448 St. 914, in 449 St. 916, in 450 St. 918, in 451 St. 920, in 452 St. 922, in 453 St. 924, in 454 St. 926, in 455 St. 928, in 456 St. 930, in 457 St. 932, in 458 St. 934, in 459 St. 936, in 460 St. 938, in 461 St. 940, in 462 St. 942, in 463 St. 944, in 464 St. 946, in 465 St. 948, in 466 St. 950, in 467 St. 952, in 468 St. 954, in 469 St. 956, in 470 St. 958, in 471 St. 960, in 472 St. 962, in 473 St. 964, in 474 St. 966, in 475 St. 968, in 476 St. 970, in 477 St. 972, in 478 St. 974, in 479 St. 976, in 480 St. 978, in 481 St. 980, in 482 St. 982, in 483 St. 984, in 484 St. 986, in 485 St. 988, in 486 St. 990, in 487 St. 992, in 488 St. 994, in 489 St. 996, in 490 St. 998, in 491 St. 1000, in 492 St. 1002, in 493 St. 1004, in 494 St. 1006, in 495 St. 1008, in 496 St. 1010, in 497 St. 1012, in 498 St. 1014, in 499 St. 1016, in 500 St. 1018, in 501 St. 1020, in 502 St. 1022, in 503 St. 1024, in 504 St. 1026, in 505 St. 1028, in 506 St. 1030, in 507 St. 1032, in 508 St. 1034, in 509 St. 1036, in 510 St. 1038, in 511 St. 1040, in 512 St. 1042, in 513 St. 1044, in 514 St. 1046, in 515 St. 1048, in 516 St. 1050, in 517 St. 1052, in 518 St. 1054, in 519 St. 1056, in 520 St. 1058, in 521 St. 1060, in 522 St. 1062, in 523 St. 1064, in 524 St. 1066, in 525 St. 1068, in 526 St. 1070, in 527 St. 1072, in 528 St. 1074, in 529 St. 1076, in 530 St. 1078, in 531 St. 1080, in 532 St. 1082, in 533 St. 1084, in 534 St. 1086, in 535 St. 1088, in 536 St. 1090, in 537 St. 1092, in 538 St. 1094, in 539 St. 1096, in 540 St. 1098, in 541 St. 1100, in 542 St. 1102, in 543 St. 1104, in 544 St. 1106, in 545 St. 1108, in 546 St. 1110, in 547 St. 1112, in 548 St. 1114, in 549 St. 1116, in 550 St. 1118, in 551 St. 1120, in 552 St. 1122, in 553 St. 1124, in 554 St. 1126, in 555 St. 1128, in 556 St. 1130, in 557 St. 1132, in 558 St. 1134, in 559 St. 1136, in 560 St. 1138, in 561 St. 1140, in 562 St. 1142, in 563 St. 1144, in 564 St. 1146, in 565 St. 1148, in 566 St. 1150, in 567 St. 1152, in 568 St. 1154, in 569 St. 1156, in 570 St. 1158, in 571 St. 1160, in 572 St. 1162, in 573 St. 1164, in 574 St. 1166, in 575 St. 1168, in 576 St. 1170, in 577 St. 1172, in 578 St. 1174, in 579 St. 1176, in 580 St. 1178, in 581 St. 1180, in 582 St. 1182, in 583 St. 1184, in 584 St. 1186, in 585 St. 1188, in 586 St. 1190, in 587 St. 1192, in 588 St. 1194, in 589 St. 1196, in 590 St. 1198, in 591 St. 1200, in 592 St. 1202, in 593 St. 1204, in 594 St. 1206, in 595 St. 1208, in 596 St. 1210, in 597 St. 1212,

13. Darum färben alle praktischen Hausfrauen ihre
Leider, Blusen, Gardinen usw. nur mit den weltbe-
rühmten echten **Heitmann's Farben**. Karte Suchloos im
Jahre 1894

Erlauscht von Rudolf Presber.
